

Bildungsmarketing für E-Learning-Kurse von Hochschulen und Firmen

Was ist der Unterschied zwischen E-Learning-Kursen an Hochschulen und in Firmen sowie dem damit verbundenen Bildungsmarketing? An der FH Burgenland, Department Informationstechnologie und -management führen wir E-Learning-Projekte mit Firmen durch, verfügen aber auch über eine breite Erfahrung mit E-Learning im Hochschulkontext, insbesondere im Masterstudiengang Angewandtes Wissensmanagement gesammelt.

Basierend auf diesen Erfahrungen stellen wir in diesem Beitrag die Unterschiede zwischen E-Learning-Kursen von Hochschulen und Firmen dar. Dafür gehen wir von der Annahme aus, dass wir einen E-Learning-Kurs mit denselben Inhalten einmal für eine Hochschule und einmal für eine Firma konzipieren.



Barbara Geyer-Hayden

Rahmenbedingungen

Die ersten großen Unterschiede ergeben sich durch die Rahmenbedingungen dieser beiden Kurse. In einer Hochschule nehmen meist junge Studierende im Rahmen eines Curriculums an Lehrveranstaltungen teil. Die Lehrenden sind Spezialisten in ihrem Fachgebiet, haben Lehrerfahrung, aber meist keine oder wenig didaktische Ausbildung. An den meisten Hochschulen können die Lehrenden für die Konzeption und die Umsetzung von E-Learning-Kursen auf „E-Learning Zentren“ mit pädagogisch geschultem Personal zurückgreifen. Idealerweise sind das Personen, die Erfahrung mit „Instructional Design“ haben. In der Praxis wird dieses Angebot nicht immer genutzt.



Christian Büll

In Firmen richten sich E-Learning-Kurse an Mitarbeitende. Das sind erwachsene Beschäftigte, die die Weiterbildung meist im Rahmen ihrer Arbeitszeit durchführen. Oft kann die Belegschaft ihre Weiterbildungen frei aus einem Programm wählen. Die E-Learning-Kurse werden entweder von einer internen, darauf spezialisierten Abteilung oder von externen Dienstleistern erstellt. In beiden Fällen ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Personen, die den Kurs erstellen, didaktisch geschult sind und Erfahrung mit der Konzeption von E-Learning-Kursen haben, sehr hoch. Die Fachexpertise für die Inhalte der Kurse wird jedoch in vielen Fällen von externen Expertinnen/Experten abgedeckt.

< **Schwerpunkt: Bildungsmarketing** >

Gestaltung des
E-Learning- Kurses

Die Gestaltung dieser beiden E-Learning-Kurse wird sehr unterschiedlich ausfallen. Wenn die Beschäftigten ihre Weiterbildungsangebote wählen können und die Firma die Kosten übernimmt, wirkt sich das sowohl auf die optische als auch die inhaltliche Gestaltung aus. Das Lernmanagementsystem (LMS) wird mit hoher Wahrscheinlichkeit benutzerfreundlicher, d. h. leichter zu bedienen und optisch ansprechender, gestaltet werden. Die Aufbereitung der Inhalte erfolgt in diesen Fällen oft mit Videos und Autorentools und ist damit auch mit mobilen Geräten gut nutzbar. Oft werden die Inhalte in Form kleiner „Einheiten“ (Micorlearning) angeboten, die Kompetenzüberprüfungen sind meist wohlwollend gestaltet.

Im Vergleich dazu weisen E-Learning-Kurse an Hochschulen eine sehr viel stärkere Inhaltstiefe auf. Die Überprüfung der im Kurs erworbenen Kompetenzen wird an die erhöhten Anforderungen angepasst. Demgegenüber stehen oftmals E-Learning-Kurse, die vergleichsweise wenig benutzerfreundlich sind. Das betrifft die Gestaltung des LMS, die Aufbereitung der Inhalte, aber manchmal auch die didaktische Gestaltung. Die Studierenden werden von den Hochschulen in vielen Fällen nicht als Kundinnen/Kunden gesehen.

Bildungsmarketing als Methode zur Vermarktung von Angeboten im Bildungswesen richtet sich von Seiten der Hochschulen oft nicht an die Bildungsnachfrager/innen, sondern an gesellschaftliche Anspruchsgruppen und andere Partner/innen. Das wirkt sich auf die Gestaltung der Kurse aus. Kommerzielle Anbieter/innen, für die mehr Teilnehmer/innen meist mehr Ertrag bedeuten, messen dem Bildungsmarketing an die Bildungsnachfrager/innen einen höheren Stellenwert bei. Dafür messen sie der Benutzerfreundlichkeit oft einen sehr viel höheren Wert bei als der inhaltlichen Tiefe.

Barbara Geyer-Hayden

ist Studiengangsleiterin des Masterstudienganges Angewandtes Wissensmanagement an der Fachhochschule Burgenland. Arbeitsschwerpunkte: Blended Learning und Wissenstransfer.

Christian Büll

leitet das Department für Informationstechnologie und Informationsmanagement sowie den Bachelorstudiengang IT Infrastruktur-Management an der Fachhochschule Burgenland.